

Flechtheims Renoirausstellung.*)

Ich bin den Söhnen Auguste Renoirs, den Herren Pierre Renoir in Paris, Jean Renoir in Marlotte und Claude Renoir in Cagnes sur mer, für ihre Freundestat, mir aus den Bildern, die ihr Vater ihnen hinterließ, einige für eine Ausstellung in Deutschland zu überlassen, zu großem Dank verpflichtet.

Ich habe in der Hauptsache Spätwerke des Meisters ausgesucht, denn das Spätwerk Renoirs ist in Deutschland noch so gut wie unbekannt.

Renoirs Werk aus den letzten zehn Jahren seines Lebens ist nur mit dem späten Tizian, den letzten Selbstbildnissen Rembrandts zu vergleichen mit dem Greco, mit Picasso. Es bietet eine Fülle von Geheimnissen, deren Deutung seinem Schöpfer überlassen bleibt.

Georges Rivière schreibt in seinem Buch „Renoir et ses amas“: „Sa dernière pensée a été pour la peinture: „Je fais encore des progrès“, murmura-t-il peu instants avant de mourir, songeant sans doute à la toile qu'il laissait inachevée.“

Berlin, November 1927.

Alfred Flechtheim.

*) Die Ausstellung wird über 50 Gemälde und die drei Skulpturen, die der Maler geschaffen hat, zeigen: die im Oktoberheft des „Querschnitt“ abgebildete Gruppe „Mutter und Kind“ und das Medaillon und die Büste des jüngsten Sohnes Claude.

Ein Bubikopfgegner möchte mit schönem Frauenkopf ehrbare Freundschaft schließen. Alter Nebensache. Unter „Reiches Haar Nr. 9737“ an Heinrich Schalek, I. B., Wollzeile II. (Neues Wiener Journal.)

„Es ist ein Versuch, ‚Grande Reportage‘ im besten Stil zu propagieren. Für Deutschland bedeutet diese neue Sammlung eine Überraschung und einen unerwartet reichen, neuen Besitz.“ Die literarische Welt über die

BERICHTE AUS DER WIRKLICHKEIT

Herausgegeben von Eduard Trautner

Bisher erschienen die folgenden Bände:

E. E. KISCH: Kriminalistisches Reisebuch

LEO LANIA: Indeta, die Fabrik d. Nachrichten

PIERRE MACORLAN: Alkoholschmuggler

JOSEPH ROTH: Juden auf Wanderschaft

HANS SIEMSEN: Verbotene Liebe

E. TRAUTNER: Gott, Gegenwart und Kokain

„Alles in allem sind diese ‚Berichte aus der Wirklichkeit‘ die interessanteste Publikation der letzten Zeit, die bestimmt einmal von kulturhistorischer Wichtigkeit sein wird; ihr Wert für den Leser von heute besteht darin, daß sie ihm Tatsachenbilder gibt, die man kennen muß, um diese Zeit überhaupt zu begreifen.“ (Querschnitt)

Jeder Band gebunden für M 1.80 überall erhältlich.

VERLAG DIE SCHMIEDE / BERLIN W35